

18.

1545 Erst das Concilium von Trident
Hat die Parteien ganz zertrennt.
So hebt sich der Schmalkalder-Krieg,
Durch den die Freiheit kommt zum Sieg,
1547 Ob Karl auch erst bei Mühlberg siege,
Philipp von Hessen selbst erliege,
Seit Moriz sich vom Kaiser wendet,
Sieht dieser rasch sein Glück beendet ¹⁾.

19.

1552 Zu Passau kommt es zum Vertrag.
Karl giebt des Bruders Lage nach;
Der hat dann festen Glaubensfrieden
1555 Zu Augsberg für das Reich beschieden.
Dem Glauben wehrt nicht mehr
Gewalt!

Zwar bleibt noch mancher »Vorbe-
halt« ²⁾;

Nicht wird vom Volk, — vom Herrscher-
stande

Bestimmt die Kirchenform im Lande ³⁾.

Doch muß es für die Zukunft frommen,
Der Tag der Freiheit endlich kom-
men ⁴⁾!

20.

Noch hebt sich mancher schwere Streit,
Bis sich die Kirche ganz erneut ⁵⁾.

Lang' hat noch Spanien- Oestreichs
Macht

Den alten Glauben überwacht.

1556 Ob Karl verstimmt in's Kloster geht,

Und Fried' in Deutschland jetzt be-
steht, —

Lang' droh'n sich feindliche Gewalten;
Und ganz Europa ist zerspalten!

* * *

21.

Philipp des Zweiten däsrer Sinn
Gab sich der Glaubenswuth dahin ⁶⁾.

Sein Reich mehrt' er durch Portugal,
Bekriegt die Keger überall.

Da sollt's dem »Herrn der beiden Wel-
ten«

Ein kleines Bäcklein hart vergelten,
Und es zerreiße Spaniens Bande

Der junge Staat der Niederlande ⁷⁾.

22.

Und England ward der Freiheit
Hort ⁸⁾.

Elisabeth regierte dort,
Gereinigt mit der Nation

Im Kampfe für die Religion.

Es droht der Gallionen Heer,

Dem Joch erbebt selbst das Meer, —

England ist frei! — ein Hauch von Gott,
Und die Armada wird zum Spott ⁹⁾!

23.

Noch ruhet Philipp nicht, — und
schon

Wirft er den Blick auf Frankreichs
Thron ¹⁰⁾;

Es starb dort der Valoisier Haus

Mit drei verderbten Brüdern aus. 1589

Es fielen dort in ganzen Motten

Als Märtyrer die Hugenotten ¹¹⁾. 1672

Doch Henri quatre erhält den Sieg

Und endet hier den Glaubenskrieg ¹²⁾. 1698

Auch der Bourbonen Reid bewacht

Von nun an Habsburgs Ueber-
macht ¹³⁾.

¹⁾ Ueber den schmalkaldischen Krieg siehe Abr. S. 219. 220. — ²⁾ Das Reservatum ecclesiasticum Abr. S. 220. — ³⁾ Deshalb hieß es jetzt: Cujus regio, ejus religio (weß das Land, deß die Kirche). Abr. S. 221. — ⁴⁾ Durch den Augsburger Religionsfrieden (1555, 26. Sept.) ward wenigstens dem Grundsätze der Gewissensfreiheit die erste Anerkennung von Seiten der Reichsgewalt zu Theil, und ein Grund für dieselbe gelegt, auf dem die Jahrhunderte weiter zu bauen haben! — ⁵⁾ Die großen Kriege der nächsten Zeiten sind Kämpfe für die Reformation und gegen das Haus Habsburg; so noch der dreißigjährige Krieg. — ⁶⁾ Abr. S. 223. — ⁷⁾ Abr. S. 224 ff. — ⁸⁾ Abr. S. 228. — ⁹⁾ Schiller's Gedicht: »Die unüberwindliche Flotte.« — ¹⁰⁾ Er dachte die Krone Frankreichs für seine Tochter von Elisabeth von Valois zu gewinnen. — ¹¹⁾ Ueber die Hugenotten und die Bartholomäus-Nacht vgl. Abr. S. 232. 233. — ¹²⁾ Durch das Edict von Nantes 1598. Abr. S. 234. — ¹³⁾ Das Haus Bourbon bekämpfte, obwohl es dem Katholicismus getreu blieb, fortwährend das Uebergewicht des spanisch-österreichischen Hauses, — um bald selbst zur Uebermacht aufzusteigen.